

© Hans-Peter Lang

Friedhof und Totenkapelle Schruns

Silvrettastraße 14
6780 Schruns, Österreich

ARCHITEKTUR
Vonier Architekten

BAUHERRSCHAFT
Marktgemeinde Schruns

TRAGWERKSPLANUNG
Mader & Flatz

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Armin Thoma

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
09. April 2013

Raum des Abschieds

Der im Jahr 1844 angelegte Friedhof von Schruns erhielt in den 1970er Jahren ein zweites Gräberfeld am nördlichen Ende der ursprünglichen Anlage. 2009 wurden mehrere Veränderungen vorgenommen, welche ein stimmiges Ganzes entstehen lassen. Sämtliche Einbauten heben sich durch ihre klare Formensprache und reduzierte Materialität vom Bestand ab. Die Elemente unterschiedlichen Maßstabs bereichern den Friedhof funktional und ästhetisch.

Die Axialität der Anlage wird durch die Positionierung der Einbauten betont. Dorfseitig schafft die neue Totenkapelle ein Eingangsportal. Der monolithische Baukörper aus Sichtbeton besticht durch seine ruhige und geradlinige Form. In die Stirnwand des rechteckigen Gebäudes ist ein Kreuz eingeschnitten, durch welches Sonnenlicht in den Durchgang und die Aussegnungshalle fällt. Das Innere der Totenkapelle zeigt sich ebenfalls sehr reduziert. Der Raum wird von einer Holzwand vertikaler Latten aus roh belassenem Eichenholz begrenzt, die sich an allen Seiten von den umgebenden Flächen aus glattem Beton absetzt. Von der Zwischenwand hängt ein Leinentuch herab, das in vielen Religionen als letztes Kleidungsstück der Verstorbenen vorgesehen ist.

Entlang der bekiesten Querachse, parallel zur alten Friedhofsmauer, wurde eine Urnenwand errichtet, im weiteren Verlauf befindet sich eine neue Brunnenanlage. Auf der Hauptachse liegend, nimmt die Durchgangskapelle zwischen den beiden Friedhofsteilen einen Weihwasserspender aus Tombak und ein Kerzendepot auf. Das nördliche Ende der Hauptachse wird von einem offenen Raum in schlichtem Sichtbeton gefasst, in dem sich das Gemeinschaftsgrab befindet. Hier werden die Urnen durch ein im Boden eingelassenes Kreuz versenkt. Die Namen der Verstorbenen, die hier ruhen, sind an der Wand angebracht.

Ein Ort der Stille und ein kontemplativer Raum des Abschieds mitten im touristischen Umfeld der benachbarten Hochjochbahn und Hotels.
(Text: Julia Ess)



© Hans-Peter Lang



© Hans-Peter Lang



© Hans-Peter Lang

DATENBLATT

Architektur: Vonier Architekten (Hans-Peter Lang, Christian Vonier)
Mitarbeit Architektur: Projektleiter: Christian Vonier, Mitarbeiter: Christian Neff
Bauherrschaft: Marktgemeinde Schruns
Mitarbeit Bauherrschaft: Ansprechpartner: DI Andreas Pfeifer
Tragwerksplanung: Mader & Flatz (Ernst Mader, Markus Flatz)
Mitarbeit Tragwerksplanung: DI Markus Flatz
örtliche Bauaufsicht: Armin Thoma

Bauphysik: DI Karlheinz Wille, BDT Ingenieurbüro für Bauphysik, Frastanz
Geologe: DI Stefan Dönz, GEOTEC, Feldkirch

Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Sakralbauten

Planung: 2009
Fertigstellung: 2009

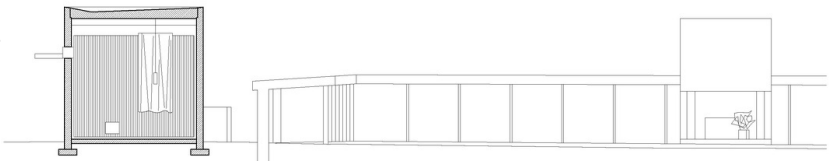
Grundstücksfläche: 2.800 m²
Bruttogeschossfläche: 191 m²
Nutzfläche: 202 m²
Bebaute Fläche: 195 m²
Umbauter Raum: 1.170 m³
Baukosten: 750.000,- EUR

AUSFüHRENDE FIRMEN:

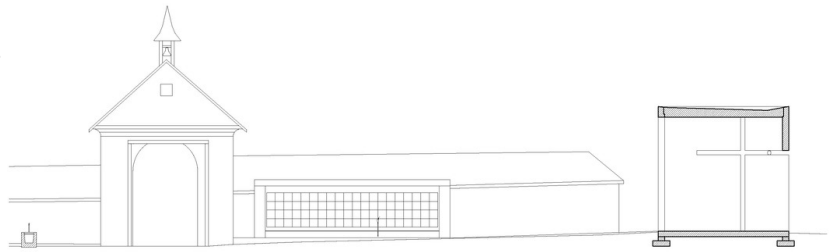
Baumeister: Geb. Vonbank Ges.m.b.H, Schruns
Zimmermann: Fritz Holzbau, Bartholomäberg
Heizung - Sanitär: Kuster, Schruns
Elektro: Elektro Durig, Schruns
Spengler - Dachdecker: Kurt Stemer, Schruns
Aussenputz: Batlogg, Bartholomäberg
Restaurator: Pescoller Werkstätten, Brunico (Italien)
Trockenbau: Rudigier, Silbertal
Bodenbeläge: BOB, Dornbirn
Maler: Liepert, Bludenz

Verglasungen: Längle-Glas, Götzis
Bauschlosser: Vallaster, Bartholomäberg

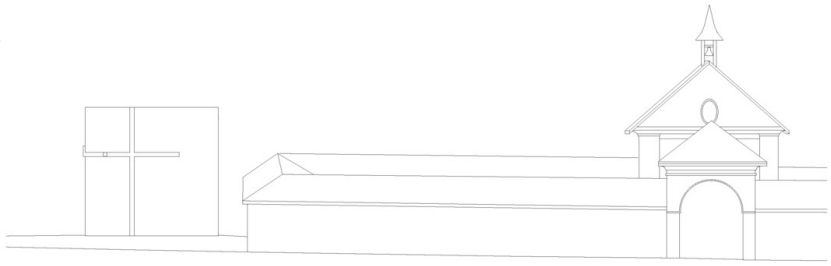
Friedhof und Totenkapelle Schruns



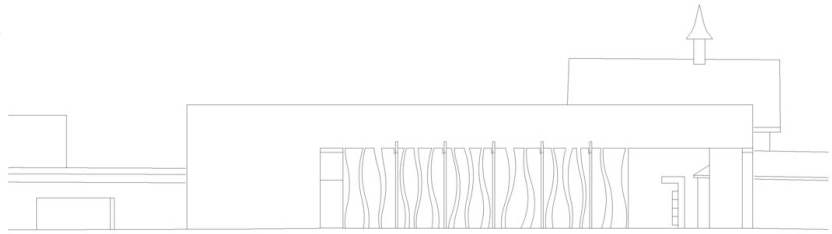
Schnitt 2



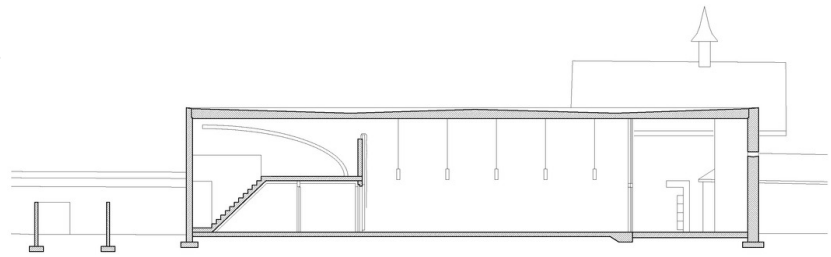
Schnitt 1



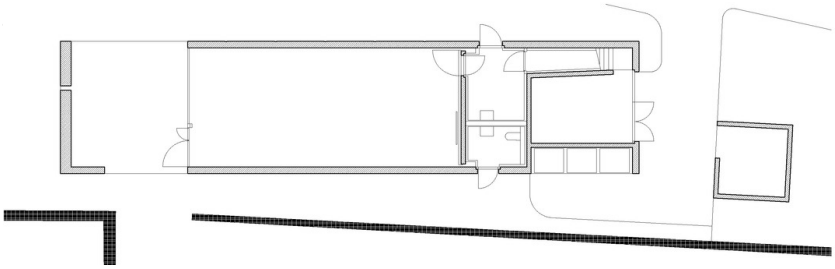
Ansicht Süd



Ansicht West

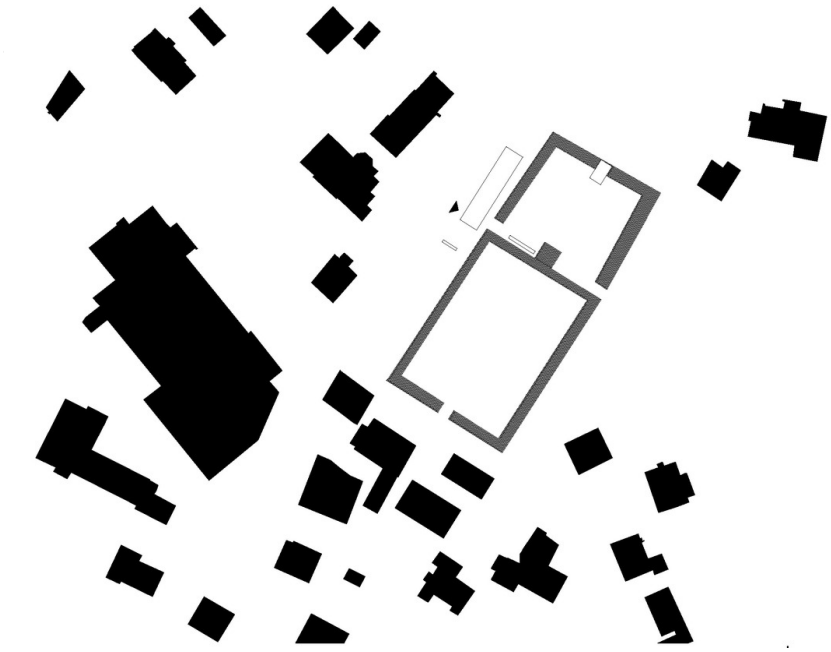


Längsschnitt



Grundriss EG

Friedhof und Totenkapelle Schruns



Lageplan